[illegible] N 35024

Wohlgeboren

Fräulein v. Kögelbe[…]

gen.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

IN 35024

Hochverehrtes Fräulein!

Ich muss Ihnen zu meinem
großen Bedauern melden,
daß ich Sonntag 11 Uhr,
wo ich mich Ihres außer-
ordentlich ehrenvollen Be-
suches zu erfreuen die
Hoffnung hatte, bei den
Augustinern die Orgel zu
spielen habe eines Festes
wegen. Vielleicht darf ich
Sonntag über 8 Tag bitten,

aber etwas früher, weil
bereits nach 9 Uhr, wo
schon keine Hindernisse
eintreten dürften.
Recht sehr freue ich
mich schon darauf,
Sie u. Ihre Schwester
bei mir zu sehen.
Sollten Sie eine Nach-
mittagsstunde vorziehen
so bitte ich selber mir
gütigst bekannt zu
geben.

Ich wohne Währingerstraße
41. 3. Stock, Thür 11.
Ihrer Mama Handkuß
unbekannter Weise.
Mit aufrichtiger Freund-
schaft

Ihr Freund
Anton Bruckner
m/p

Wien
22. April
1874.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu JN 35024

Erläuterung zu dem beilieg. Briefe Dr. Anton Bruckners aus dem Jahre 1874.

In den Jahren 1870 – 73 besuchte ich die k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt zu St. Anna u. hatte das Glück, Herrn Professor Anton Bruckner als Lehrer für Klavierspiel zu haben; da ich Staatsstipendistin war, so befragte Herr Professor den Herrn Direktor Dr. Rob. Niedergesäß über meine Verhältnisse u. da es mir gelang, durchwegs 1 am Schlusse der Studien zu erringen, so übernahm mich Herr Professor Bruckner in den Privatunterricht,

wohin meine gute Mutter
mich durch eine meiner Schwestern
begleiten ließ.
Später zeichnete Herr Professor
Dr. Anton Bruckner auch unser
Haus durch wiederholte Besuche
aus und freute sich an dem
schönen Klavierspiele unserer
guten Mutter, der k. k. Professors=
witwe Frau Bertha Höpelsberger.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Marie Eurich geb.
Höpelsberger

6./XII. 16.

n° 17